

LEGALIDADE

ANNO 1  NRO. 32

Publicação semanal — Assignatura: 3\$ por anno — 2\$ por semestre

SÃO BENTO, ESTADO DE SANTA CATHARINA

11 DE FEVEREIRO DE 1893

„A LEGALIDADE“

Avisamos aos nossos leitores que em principio de Março entrara o nosso jornal no seu segundo anno de existencia, e esperamos então publical-o em maior formato, pois, não deve demorar a chegada do novo prelo que encomendamos.

O nosso jornal continuará como até aqui a defender os sãos principios republicanos, oppondo-se com energia a todos os desmandos politicos e advogará sempre a justa, causa da legalidade, que lhe deu o nome.

Estará sempre em opposição aos Governos usurpadores e que não firmam na opinião publica. Saberá cumprir com o dever a que se impoz de trabalhar pelo progredimento do Estado e especialmente de nosso Municipio, de cujos interesses cuidará com grande devotamento;

Desde já recebemos assignaturas para o nosso jornal, e convidamos a todos os cidadãos nossas communicipes a virem dar seus nomes a nosso livro de assignantes.

Sem o auxilio dos que protegem a imprensa como uma das alavancas poderosas do progresso, difficilmente nos será possivel manter a «Legalidade», o vendo nos talvez obrigado a suspender a sua publicação, o que seria de grande desvantagem para o nosso municipio, que precisa de um jornal, que

seja o orgão de seus interesses e o propugnador constante de seu engrandecimento.

Certos de que, além de nossa expectativa, affluirão os assignantes a nossa redacção, desde já agradecemos a todos o apoio que nos tem prestado e continuarão a nos prestar, podendo ficar todos convencidos de que envidaremos os maiores esforços para merecer sempre os applausos do povo.

A «Legalidade» além de ser um jornal politico, é tambem noticioso e litterario. Trará sempre uma resenha das noticias mais importantes do paiz e do exterior, trará quinzenalmente uma correspondencia politica do Rio, tará uma secção litteraria, para a qual escolherá trabalhos de verdadeiro merecimento, e além disso offerece ao publico uma secção onde cada qual poderá escrever.

A «Legalidade» continuará a ser publicada em portuguez e allemão.

 Wir erinnern unsere geehrten Leser daran; dass die „Legalidade“ mit Anfang des Monates März in den zweiten Jahrgang ihres Bestehens eintritt und dass wir derselben zu gleicher Zeit ein grösseres Format zu geben beabsichtigen. —

Die „*Legalidade*“ wird, wie sie bisher gethan, nur echte und gesunde republikanische Prinzipien vertreten, sie wird sich allen politischen Ausschweifungen mit Energie entgegenstellen und stets das Recht und das Gesetz vertheidigen. Unentwegt wird sie jede gewalthätige Regierung, die nicht von der Stimme des Volkes berufen wurde, und deren Hülflinge, bekämpfen und wird mit voller Hingabe ihre selbstgewälte Pflicht, — zu arbeiten zum Wohle des Staates und insbesondere unseres Munizipiums, dessen Interessen nach allen Seiten hin zu wahren, ihre vornehmste Aufgabe ist, — treu zu erfüllen streben.

Schon jetzt nehmen wir Abonnementszeichnungen auf unser Journal entgegen und laden unsere Mitbürger zu recht zahlreicher Theiligung ein.

Ohne die Unterstützung Derer die die Presse als einen der gewaltigsten Hebel des Fortschrittes fördern, möchte es uns schwer sein die „*Legalidade*“ zu erhalten und wir dürften uns genöthigt sehen deren Herausgabe einzustellen, was ohne Frage unserm Munizipium, das eines Vertheidigers seiner Interessen und eines beständigen Beschützers seiner Entwicklung dringend bedarf, zu grossem Schaden gereichen würde.

In der Voraussetzung jedoch dass unsere alten Abonnenten uns treu bleiben, und mit der Hoffnung, dass sich noch recht viele Neue bei unserer Redaktion anmelden werden, sprechen wir allen Denen die uns durch die Anerkennung unserer Bemühungen ihre Unterstützung gewährten, sowie Denen, die uns dieselbe noch gewähren werden, unsern Dank aus, und versichern sie, dass wir Alles aufbieten werden um uns den Beifall des Publikums zu verdienen.

Auser dem politischen Theile, der die Grundlage des Blattes bildet, und einer vierzehntägigen politischen Correspondenz aus Rio, wird die „*Legalidade*“ eine Revue der wichtigsten und interessantesten Notizen über Ereignisse im Inn- und Ausland und in seinem literarischen Theile stets nur wirklich wertvolle Geisteserzeugnisse bringen. Endlich steht dem Publikum noch eine besondere Abtheilung zu dessen Benutzung zu Diensten, worin Jeder, wer es auch sei, seinen Gedanken und Wünschen in anständiger Form Ausdruck geben kann.

—Die „*Legalidade*“ wird nach wie vor in portugiesischer und deutscher Sprache erscheinen.

Wenn man heutzutage das Wort Prostitution gebraucht, schreibt „*Der arme Teufel*“, muss man immer gleich hinzufügen, was für eine Prostitution man meint; denn auf den verschlungenen Pfaden moderner Beobachtung wirst du überall der Thatsache und darum auch dem Worte der Prostitution begegnen; der damit verbundene Begriff des Schändlichen, Schmähhlichen ist schon längst nicht mehr auf das Weib beschränkt, und wo du immer die fatale Anklage erhebst, wird sie überall verwunden und dir Feinde machen, es sei denn, das die männlichen Prostituirten —und das ist fast durchweg der Fall— schon längst auf dem Standpunkt jener Dirnen angekommen sind, welche ihr Handwerk für ehrenvoll halten, weil es einen goldenen Boden hat

Und wahrlich das Thun und Treiben in den Bordellen ist noch

ehrenhaft gegen das der männlichen Prostituirten. Dort nennt man wenigstens die Sache beim rechten Namen; man kauft, was man erwartet, und fast immer ist die Waare des Käufers werth. Bei diesen aber verkriecht sich die Selbstentehrung hinter allerlei heuchlerischen Phrasen, hohen, heiligen Worten und Ceremonien, und wer sie angreift und beim rechten Namen nennt, kann gewärtig sein, dass man ihn des Hochverraths anklagt und ihn an Geld und Gut oder am Leibe büsst.

Und doch beruht das ganze gesellschaftliche und staatliche Leben auf der Prostitution. Derjenigen, die es besser wissen, auf der Macht, welche auf die Dummheit der Majorität sich stützt, einerlei ob diese Macht durch ein Feudalsystem oder durch das Kapital repräsentirt ist. In Deutschland müssen wir es erleben, das die bedeutendsten Denker nicht nur durch Schweigen, sondern durch lautes Lobpreisen sich prostituiren vor dem kaiserlichen Hampelmann, der ein Stück Mittelalter heraufbeschwören will; Frankreich prostituiert die allerdings sehr fadenscheinig gewordene Idee des Republikanismus vor dem russischen Czarenthum, und in der ganzen Welt kauft man mit Geld die Erniedrigung der Manneswürde.

In Amerika hält man es längst für selbstverständlich, dass der Richter so gut seinen Preis hat wie der geringste Strassenbummler der sein «freies Stimmrecht» für einen Schnaps prostituiert.... und, (möchten wir hinzufügen) in der grossen Republik Brasilien ist die politische und die soziale Prostitution in allen Kreisen endemisch.....

UEBER DEN PANAMA- SKANDAL

veröffentlicht in der «Neuen Zeit» der französische Nationaldeputirte der sozialdemokratischen Partei, Paul Lafargue eine interessante Abhandlung, der wir folgende Mittheilungen entnehmen.

Der enorme Schwindel der Panamakanalgesellschaft war schon lange Pariser Stadtgespräch, aber es waren darin so viele massgebende Persönlichkeiten verwickelt, dass Niemand an die Möglichkeit einer gerichtlichen Verfolgung der Schuldigen glaubte.

Das Hauptverdienst der Aufdeckung dieses Schwindels hat der bekannte klerikale Antisemit Drumont mit seinem Organe «Libre Parole». Den Angriff im Parla- mente machte der boulangistisch-monarchistische Abgeordnete Delahaye.

Die Panama-Direktoren sollen ungefähr 800—900 Millionen Franken zu nützlichen Arbeiten, Bauten etc. verwendet, hingegen 700—900 Millionen Franken vertrödelt, verspekulirt oder in die eigenen Taschen gesteckt haben.

Der Hauptmacher in der Geschichte war Baron von Reinach; er war deutscher Jude von Geburt, Franzose durch Naturalisation und hatte sich einen italienischen Adelstitel gekauft. Von der Panamagesellschaft erhielt er 3, nach anderen Angaben 10 Millionen zur Bestechung der Parlamentsmitglieder. Sein plötzlicher Tod machte gewaltiges Aufsehen. Nach anderen Behauptungen soll Reinach nicht todt sein, sondern mit einer Dame noch rechtzeitig den nach Köln abdampfenden Zug bestiegen haben.

Das Beweismaterial kam der Redaktion der «Libre-Parole» dadurch in die Hände, dass dem Baron Reinach Copir- und Check-Bücher gestohlen wurden, die man sofort photographiren liess.

Die grossartigen Bestechungen erfolgten im Jahre 1888, als die Panamá-Gesellschaft das Recht zur Ausgabe einer Lotterianleihe vom Congress verlangte, ein Recht, das sonst nie einem Privatmanne gegeben wurde.

Die Bestechungssummen sind ausserordentlich verschieden; Parlamentsmitglieder erhielten 20,000 bis 50,000 Franken, Redakteure wie der vom «Figaro», «Le Petit Journal» etc. erhielten 500,000 und 300,000 Franken. Die Börsianer waren am theuersten; Cornelius Herz erhielt sogar 2,000,000 Fr.

Eine interessante Rolle spielt der Jude Meyer. Jüngst schrieb derselbe in seinem monarchistischen «Gaulois» bezüglich der Panamá-affaire, «dass er seit Langem die Nothwendigkeit eines Aderlas sehe.»

Nun ist aber bekannt geworden, dass derselbe Jude Meyer von der Panamá-Gesellschaft mit 30,000 Franken bestochen war. Als diese Anklage erfolgte, war Herr Meyer höchst entrüstet, und erklärte, er sei nicht für 30,000 Fr. sondern für mehr gekauft worden, und werde den Urheber dieser niedrigen Schätzung, Hrn. Rossignol, auf Schadenersatz einklagen.

Dieses zynische Judenstücklein erinnert ganz an einen Spass aus der Bühnenwelt. Unter den Ausgaben eines französischen Präfekten des Empire, die im Laufe eines Prozesses in die Oeffentlichkeit gezogen wurden, figurirte die Summe von «500 Frcs. für eine Nacht mit C***.» Die Presse griff die Notiz auf und kommentirte sie in

nicht gerade libenswürdiger und angenehmer Weise. Die betreffende Dame, eine Schauspielerin, liess sich dadurch nicht aus der Fassung bringen, sie antwortete mit einem Briefe, der mit den stolzen Worten endete: «Bei mir zu schlafen kostet mehr als 500 Frcs.»—So sagte auch der Redaktor des «Gaulois»: Wer mich kaufen will, bezahlt mehr als 30,000 Frcs.

Und das Ende vom Liede?

Redakteur Magnard schreibt in seinem «Figaro» u. A. «Der Krach der «Union gerale» hat die grossen Kapitalien der Aristokratie aufgesaugt, die Krachs der «Comptoir d'Escompte», der Société des Depots e Comptes courants, etc. haben die mittleren Vermögen der Bourgeoisie hart mitgenommen. Der Panamakrach hat besonders die kleinen Kapitalien getroffen

«Das Kapital trägt also selbst dazu bei, sich umzubringen und zu verflüchtigen.»

«Ich fürchte, bei der Panamá-affaire bleibt der wahre Sieger der Sozialismus.»

NOTICIARIO

Morte de um milionario. Desappareceu arrebatado pela morte o famoso milionario Jay Gould, legando á sua familia uma fortuna avaliada em cem milhões de dollars, conforme calculos mais ou menos razoaveis, pois de seu testamento publicado nos jornaes não se póde deduzir a somma exacta do immenso espolio.

Além dos filhos e netos foram considerados como legatarios um irmão e duas irmãs do finado; nem um centavo foi destinado a obras de caridade ou instituições philanthropicas; em consequencia passou desapercibido o enterro; commo se se tratasse do mais vulgar bur-

guez, o colosso argentario foi sepultado com a maior simplicidade no cemiterio de Woodlawn, no magnifico mausoléu que já encerrava o despojo mortal de Mme Gould.

Aos funeraes compareceram apenas os parentes, amigos intimos do morto e os directores das grandes companhias de caminho de ferro; das quaes elle era presidente ou principal accionista.

Um dos filhos de J. Gould casou-se ha tempos com um artista no avel, L. Kingdom, e, talvez por isso, nota-se no testamento a condição de perderem os filhos menores metade da herança paterna se casarem sem o consentimento da maioria dos irmãos.

Chegou a 3 do corrente, retirando-se, no dia 5, para a Capital do Estado o Dr. Vieiras Caldas, Juiz de Direito ultimamente nomeado para esta Comarca. Sabemos, que esse Snr. dissera que jameis voltaria para esta Comarca, pois esperara sua nomeação de Chefe de Policia do Estado. A ser verdade, continuaremos com nossos Juizes legos, em prejuizo d'este pobre povo.

Retirado o nosso Juiz de Direito da Comarca o Bacharel Dr. A. Vieiras Caldas passou a mesma vara, á representar um papel como entre nos é costume, de uma mão para outra e afinal cahio na mão do cidadão Pedro Gomes da Cruz, como 2. substituto do Juizado de Direito, sendo que no dia 7 de corrente procedeu-se sob a Jurisdição do mesmo Senhor o sorteio dos jurados que tem de servir na 1. sessão ordinaria para o Jury de 7 de Março vinduro, em que é réo João Gabbardo por crime de incendio.

Acham-se entre nós, vindos de Joinville o Dr. Germano Fritz, sua Exma. Senhora, João Eugenio Moreira Filho e Exma. Família.

Nossos cumprimentos.

Chegou no dia 8 do corrente o nosso amigo e companheiro, Bernardo Pinto de Oliveira, que achava-se á mezes, na cidade da Lapa, tratar de sua saude.

—):(—

A *soiré dansante* do CLUB „GERMANO-BRASILEIRO“ terá lugar, hoje, na salão Linke.

—:—

Am 2. d. Mts. passirte hier die *erste direkte Fahrpost* von Joinville nach Lapa und kam am 9. wohlbehalten und mit Retourpassagieren wieder zurueck. Der *Postillion* der diese erste Passagierpost fuhr, war *Friedrich Holz*. —

Die erste Fahrpost von S. Bento nach Rio Negro gieng am 6. d. Mts. von hier ab. Wieder ein Schritt weiter auf der Bahn der Entwicklung unseres Munizipiums.

Blumenau, 22. Jan.

A nova eleição municipal procedida hontem deu á chapa legalista 1.150 votos e á federalista 251.

As autoridades federalistas empregaram cabala inferne. O presidente da Indendencia e o commissario de policia ha dias estão no 3º districto cabalando loucamente.

O sub-commissario do 2º districto (candidato), e o delegado literario, membro da intendencia, organizaram a mesa de Gaspar, fazendo a eleição a seu gosto e tentando expulsar nosso fiscal.

O procurador da municipalidade, o sub-commissario do 1º districto e o escrivão da collectoria estiveram a postos.

No quartel esteve uma força de 16 praças.

Houve ainda abstenção do eleitorado legalista

Aguardamos nova annullação

Dr Cunha.

Am 19. Januar starb in S. Paulo nach kurzem Leiden Hr. Dor. Carl Hentschel.

Vom Hamburger Verein als Colonie-Arzt fuer Dona Francisca angestellt, wohnte derselbe in den Jahren 1867—70 in Joinville, wo er, als tüchtiger und pflichtgetreuer Arzt, sowie als biederer charaktervoller Mann und opferfähiger Freund, gewiess noch bei Vielen in freundlicher Erinnerung ist.

Von Joinville zog Hr. Dr. Hentschel nach Desterro, machte dann das Staatsexamen fuer Brasilien, und liess sich in Rio de Janeiro und späeter in S. Paulo nieder.

Als sein Berufskollege und einstmaliger Nachfolger in Joinville, wiedmen wir dem geschiedenen Freund ein treues Andenken.

Uma boa medida.

O governo austriaco acaba de ordenar que não se despache nas pharmacias receita alguma que não esteja com boa e intellegivel letra.

Esta ordem do governo austriaco é para evitar que se deem erros lamentaveis na preparação das receitas como parece ter succedido ultimamente em Vienna.

Como os medicos em geral escrevem as receitas com letras que parecem antes signaes convencionaes, uma folha viennense já diz que a maior parte dos medicos terão que seguir o caminho das escolas de instrucção primaria.

Appliquem el cuento.

—:—

Als Pendant zu dem am Itapoku geborenen weiblichen Kinde von 62 Ctm. Länge und 42 Ctm. Brustumfang, finden wir, wie Paulistaner Echo berichtet, in Conchas, Municip. Tieté, ein Mænnliches von 9 Jahren, das 63 Kilogramm wiegt.

Auf hiesigem Postamte lagernde Briefe und Drucksachen:

Ant. Swarowski; Alfredo Pinto; Aurel Zimmermann; August Hackbarth; Amalie Worrel; Ambros Pfeifer; Aniello Zaini August Lübke, C. G Kamienski, Dorothea Henning, Emilie Ulemann, Eduard Kirchhoff, Er. Brunquell, Fr. Neumann Serrastrasse, Franz Ficher, Franz Drevek, Fernando Malischewski, Frederico Sill, Gonsalez, Georg Kollross, Georg Schröder, Heinrich Steenbock, Hermann Arnold, Heinrich Jürgens, Josef Raschel, José Rank, Josef Pscheidt, José Wischral, Johann Seidl, Josef Farwick,

7
Johann Hincz, Karl Wagner, Karl Liebel, Karl Heiler, Karl Sternard, Karl Leichsenring, Ludwig Wanke, Mira, Crispim de Oliveira, Maria Lobo, Mathias Hoffmann, Maximilian Müller, Maria Saiboth, Maria Tomsen, Paul Minikowski, Ricardo da Silva Machado.

Registrados:

Engelbert Kriegisch, Heinrich Jürgens, José Wischral, Pedro Hartmann, Willi Schlegel, Vicente de Oliveira Lisboa

Corresp. de Porte:

Albert Milczewski 300 Rs., Comelli Giovanni 300 Rs., Felix Knapick 300 Rs., Josef Knapick 300 Rs., May Ossicka 300 Rs., —
Sao Bento 10 Februar 1893.

Ulrich Ulrichsen.

EDITAL

De ordem do cidadão Administrador dos Correios do Estado, transcrevo abaixo, para conhecimento do publico o art. 87 do Regulamento approved pelo Decr. N.º. 368 A de 1.º de Maio de 1890, cuja disposição sujeita á penalidade aquelle que sem authorisação tiver deposito de cartas para distribuir ou expedir, e quem conduzir cartas para onde houver serviço postal.

Os infractores dessa disposição serão punidos severamente na forma da lei.

Art. 87: "Aquelle que, sem authorisação tiver deposito de

cartas para distribuir ou expedir, incorrerá na multa de 100\$

§. 1. Fica sujeito á mesma penalidade, quem conduzir cartas para onde houver serviço postal.

§. 2. A multa será dobrada, si o infractor for mestre, capitão de navio ou commandante, empregado em estrada de ferro ou occupado no transporte de malas do Correio".

Agencia do Correio de S. Bento em 5 de Dezembro de 1892.

O agente: ULRICH ULRICHSEN.



ANNUCNIOS

Ich bringe hiermit zur Kenntniss des Publikums dass ich nur mehr meine eigenen Geldmarken, oder solche, die in meiner Officin gedruckt wurden, in Zahlung nehme. Wer in meinem Geschäfte Etwas kaufen will, hat sich mit dem nöstigen Kleingeld zu versehen, da ich keine Wechselstube führe; auf Credit (sogenannten Pump) wird überhaupt Nichts verkauft.

Dr. WOLFF.

Ich warne einen Jeden meine Roça und Weingarten zu betreten; ich habe Selbst-Schusse gelegt; ich nehme von heute an keine Verantwortung.

Franz Neidert, Lagostrasse.

Guaquina Rauliveira

— *kein Arzneimittel,* —

derdelikateste Likör, bereitet aus den köstlichsten Pflanzen der Flora Brasiliens, ersetzt alle anderen Liköre die er an Aroma und Feinheit des Geschmacks weit übertrifft.

Stets zu haben bei *Dr. Wolff.*

Odontalgina Rauliveira

— *gegen Zahnschmerz* —

Allgemein bekannt als das wirksamste Mittel, um sofort jeden Zahnschmerz zu heilen.

OS AFAMADOS PREPARADOS DE RAULIVEIRA

Pilulas purgativas
Peitoral catharinense
Licor Guaquina Rauliveira
Elixir de Velame e Guaco
Odontalgina (contradôres de dentes)
Thymolina (cosmetico para a cutis)
Vinho reconstituente de Quina,
Carne e phosphatos de calcio

—:—

Vende-se em casa do *Dr. Wolff*
em *São Bento.*

Die Druckerei der «Legalidade» empfiehlt sich zu allen in ihr Fach schlagenden Arbeiten bei prompter Ausführung.



Atenção!!!

A typographia da «Legalidade» encarrega-se de qualquer trabalho concernente á arte typographica, como seja impressão de

contas

cartões de visitas

prospectos

reclames

memorandums

annuncios

enveloppes

folhetos etc. etc.

Tudo por preços modicos e garante-se bom trabalho.



CORREIO

Chegada em Sao Bento:

DE JOINVILLE: aos 5, 12, 19, 26.

DA VILLA DO RIO NEGRO: aos 9, 19, 29

Sahida de São Bento:

PARA JOINVILLE: aos 8, 15; 22, 29.

PARA VILLA DO RIONEGRO: aos 6, 16, 26.

de cada mez.

CAMBIO

Dia 28 13 1/8

Officina de Dor. Wolff, S. Bento.